

Durch die mannigfachste Abwechslung von Felsentürmen und weichen Matten kürzt sich der Weg, und bald blickt die altersgraue Burg Rabenstein erst in das Thal hinab. Sie liegt hoch und malerisch auf starken Klippen, ist noch keine Ruine, sondern ein bewohntes Schloß, wie auch das eine halbe Stunde weiter gelegene Rabenstein, wo sich eine bedeutende Sammlung fossiler Knochen findet. Unweit Rabenstein sind einige merkwürdige Höhlen: die König-Ludwig-Höhle, in deren großartigem, erhabenem Dome der Boden das mehrere Fuß tiefe Lager einer Erde darbietet, welche aus der Verwesung von Tausenden vorweltlicher Tiere entstanden sein soll; ferner die große Zoolithenhöhle, voller Merkwürdigkeiten für Geologen, in welcher sich namentlich die Überreste der ungeheuren, urweltlichen Tiere, des Mammut und des Höhlenbären, vielfältig finden. Von dem letzteren sind bereits über vierzig Schädel aus dieser Höhle zu Tage gefördert worden.

Dem Besuche der merkwürdigsten Höhlen, welche in den Umgebungen der alten Burgruine Gailenreuth liegen, muß ein ganzer Tag ausschließlich gewidmet werden. — Es giebt viele beschwerliche Dinge auf Erden; der Zugang der Kappshöhle gehört zu diesen. Durch Hilfe eines Seiles muß man sich gegen 16 Meter hinablassen, um den halsförmigen Eingang der Höhle zu gewinnen, der sich spiralförmig in fast senkrechter Richtung noch über 30 Meter in die Tiefe hinabzieht. Ein weites, mit den herrlichsten Tropfsteinfahnen und Wasserfällen verziertes Gewölbe thut sich hier dem staunenden Auge auf. Die Tropfsteinfahnen, welche fast den Boden berühren, geben beim Anschlagen einen hellen Klang. Überall hängen die Fledermäuse von der Gattung Fufseisennaese an den Felsen. Leider kann diese schöne Höhle wegen ihrer Tiefe nur mit Hilfe eines Flaschenzuges und eines sehr langen und starken Seiles, und auch da nicht ohne Fährlichkeit befahren werden. Die nicht gar weit entfernte Gailenreuther Zoolithenhöhle ist, nächst derjenigen bei Rabenstein, die in jeder Beziehung merkwürdigste. Drei bis vier Etagen wölben sich hier übereinander, und jede dieser Etagen ist in verschiedene Kammern geteilt. Diese Kammern sind angefüllt mit Überresten von Bären, Löwen, Hyänen, Wölfen und Katzen. Acht Nürnberger Weizen großer Zähne wurden zusammengesehen. Welche Menge von Tieren muß hier ihr Grab gefunden haben.

Auf einer anderen Wanderung kommen wir ebenfalls durch das Wiesenthal, in welches die Burg Gailenreuth wie aus einem Verstecke herabblüht. Bald darauf zeigt sich auf schwindelnder Höhe das Schloß Gösweinstein, welches, von unten betrachtet, in der That den Anblick gewährt, als könne es von seinen Klippen in das Thal hinabstürzen. Wir erklimmen den Berg Rücken und sind überrascht, auch ein hübsches Städtchen auf dieser Höhe zu finden. Es hat eine Wallfahrtskirche, die stark besucht wird, und ein Kapuzinerkloster. Das gut erhaltene Felsenschloß wird vom Städtchen aus auf einer langen, hölzernen, überdeckten Treppe erstiegen, und so überraschend